



Vor der Neunfarben-UV-Flexodruckmaschine FA-4* (von rechts): Petra Herran und Wolfgang Bezler (beide Labelpack AG) sowie Christoph Kugler und Andreas Höfner (beide Nilpeter GmbH).

LABELPACK AG

VIELFALT UND EIN HOHES MASS AN FLEXIBILITÄT

Zwischen Winterthur und St. Gallen liegt Bazenheid. Dort ist die *Labelpack AG* in einem klar strukturierten Gebäude mit Infrastruktur angesiedelt. 2014 wurde das Domizil bezogen, das sichtbares Zeichen einer eindrucksvollen Entwicklung ist. Mit zwei *Nilpeter FA-4** steuert das Unternehmen seit fünf Jahren konsequent auf Erfolgskurs.

Von Klemens Ehrli

Als die *Labelpack AG* im Herbst 1999 in Rorschach an den Start geht, gilt der Etikettenmarkt in der Schweiz als gesättigt. «Niemand hat auf uns gewartet», sagt Geschäftsführerin PETRA HERRAN. Dennoch haben wir uns für eine leistungsfähige Hybridmaschine entschieden, um damit Haftmaterialien und Folien zu bedrucken«. Seither scheint das Unternehmen viele richtige Ent-

scheidungen getroffen zu haben. Schliesslich ist es seit seinem Start kontinuierlich gewachsen. Wenige Monate nach der Gründung wird die Produktion aufgenommen. In dieser Phase erweist sich die Möglichkeit, bei der neuen Hybridmaschine fünf der sieben Farbwerke auf Siebdruck wechseln zu können, als wichtiges Argument. Vor allem Kunden im Kosmetikbereich interessierten sich für den fünffarbigen Sieb-

druck, sodass grössere Aufträge aus diesem Marktsegment das Wachstum ankurbelten. Die Zahl der Anfragen stieg in kurzer Zeit auf ein Niveau, bei dem weitere Produktionskapazität notwendig wurde, um sie noch bewältigen zu können. So kurz nach dem Start war der finanzielle Spielraum für die Investition in eine zweite Maschine jedoch knapp bemessen. Vor diesem Hintergrund hatte sich

die *Labelpack AG* im Januar 2001 der *Karl Spiess Holding AG* in Lichtensteig angeschlossen, die damals schon an verschiedenen Unternehmen der Druckbranche beteiligt war. Mehrere Jahre konnte *Labelpack* in dieser Konstellation eigenständig agieren und sein Wachstum fortsetzen. Einen Nachteil stellte jedoch der Standort in Lichtensteig dar. Das Platzangebot war so begrenzt,

dass jede Verbesserung der Abläufe fast immer mit Improvisation verbunden war. «Das hat die Wirtschaftlichkeit seinerzeit spürbar beeinträchtigt», erinnert sich PETRA HERRAN. «In der Fertigung mussten deshalb viele Produkte mehrfach angefasst werden, und obendrein war die Zufahrt zum Gebäude nur über eine schmale und steile Strasse möglich.»

Nach Management-Buy-out auf Standortsuche

Vor diesem Hintergrund kam der *Labelpack AG* die Chance sehr gelegen, dass die heutige Geschäftsleitung die Verantwortung über das Unternehmen durch ein Management-Buy-out im Januar 2010 wieder zurückholen konnte. «Wir griffen spontan zu», schildert WOLFGANG BEZLER, der in der *Labelpack*-Geschäftsleitung die Finanzen verantwortet. «Im Rückblick war es eine sehr gute Entscheidung für unsere Entwicklung. Uns war aber auch klar, dass im bestehenden Gebäude kein Platz für eine Erweiterung des Maschinenparks war. Um weiter wachsen zu können, gingen wir auf die Suche nach einem neuen Standort.»

Als geeignetes Bauland gefunden und die Planung einer modernen Etikettenproduktion abgeschlossen war, konnte im August 2013 die Errichtung des neuen Produk-

tionsstandortes auf der grünen Wiese in Bazenheid starten. Im Oktober 2014 war der Neubau fertiggestellt und der Umzug innerhalb von sechs Wochen über die Bühne.

Die Verlagerung der insgesamt drei Druckmaschinen (alle zweischichtig ausgelastet) wäre dabei nicht ohne einen vorübergehenden Ausfall von Produktionskapazitäten realisierbar gewesen. Da aber zeitgleich mit dem Einzug ins neue Gebäude eine neue Maschine installiert wurde, war die volle Lieferfähigkeit auch während des Umzugs gewährleistet.

Produktionsstart am neuen Standort

Die erste Druckmaschine, die im September 2014 in den neuen Räumlichkeiten installiert wurde, war eine *Nilpeter FA-4**, mit neun Druckwerken für den UV-Flexodruck in einer Bahnbreite von 420 mm. Dass die Druckerei bei einer so bedeutsamen Investition auf einen neuen Lieferpartner gesetzt hat, ist ein Beleg für das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des dänischen Maschinenherstellers. Ausschlaggebend für die Entscheidung war neben technischen Kriterien, hoher Druckqualität und kurzen Umrüstzeiten die individuelle Beratung.

Da bei der *Labelpack AG* Selbstklebe-Etiketten und flexible Ver-

packungen für Kunden aus den Marktsegmenten Lebensmittel und Getränke, der Chemie-, Kosmetik- und Pharmaindustrie produziert werden, legte *Labelpack* grossen Wert auf eine Druckmaschine, die bei Konstruktion und Verarbeitung die speziellen Anforderungen an Lebensmittelsicherheit berücksichtigt.

ANDREAS HÖFNER von der *Nilpeter GmbH* in Wien erinnert sich gut an die Evaluierungsphase. Ungewöhnlich fand er, wie sehr die Rückseite der Maschine im Fokus stand. PETRA HERRAN hat die Erklärung dafür: «Bei der Ausstattung des Neubaus haben wir alle Register für Hygiene, Umweltschutz und effiziente Energienutzung gezogen. Folglich wollten wir bei der Drucktechnik ähnlich hohe Standards anlegen und haben deshalb besonders auf Dinge wie Isolierung oder Abdeckung von Bauteilen geachtet.» Im Ergebnis konnte das Unternehmen damit seine Aufträge insbesondere im Lebensmittelbereich erfolgreich ausbauen.

Erneute Kapazitätserweiterung

Schon bei der Inbetriebnahme der *Nilpeter*-Maschine zeichnete sich ab, dass im Markt noch weiteres Wachstumspotenzial vorhanden war. Weil der bestehende Maschinenpark auf Dauer keine

ausreichende Kapazität bot, fiel alsbald der Entschluss zur Installation einer weiteren Druckmaschine. Aufgrund der Erfahrungen mit der *Nilpeter-FA-4** orderte die *Labelpack AG* eine zweite Maschine dieses Typs mit ähnlicher Ausstattung. Die Inbetriebnahme erfolgte im Oktober 2017. Im Unterschied zur ersten *Nilpeter* verfügt sie über eine zusätzliche Einrichtung zum Zuführen einer zweiten Bahn, um auch mehrlagige Etiketten herstellen zu können.

Premium- und Blanko-Etiketten

Die Leistungen von *Nilpeter* in Sachen Beratung und Service beschränken sich nicht nur auf die Druckmaschinen der dänischen Muttergesellschaft. Auch Produkte von *Prati* oder *Grafisk Maskinfabrik* gehören zum Programm. Aus diesem Portfolio wurden in den letzten Jahren zum Beispiel Inspektionssysteme von *Prati* wie der *Slitter Rewinder* vom Typ *Jupiter*, die modulare Verarbeitungsanlage *Vega+* mit *Rewinder* oder die *New Saturn 450* installiert. Alle Konfektionieranlagen sind mit einem Kamerasystem von *Nikka* zur 100-Prozent-Kontrolle ausgestattet. Derart ausgestattet, bietet *Labelpack* eine breite Produktpalette an. >

BOGRAMA BSR 550 basic

Rotatives Stanzen, Anstanzen, Rillen, Perforieren und Prägen verschiedenster Produkte wie Verpackungen, Etiketten, Mailings, Präsentationsmappen.

Kurze Rüstzeiten, einfache Bedienführung, wirtschaftlich und kostengünstig produzieren.

www.bograma.ch





Das moderne Domizil der Labelpack AG in Bazenheid. Es beherbergt auf 5.800 m² eine zeitgemässe Produktion mit aktuellster Etikettendruck-Technik, ausreichend Lagerfläche und die Verwaltung.



Zu den Pluspunkten der Nilpeter FA-Line zählt die Bedienerfreundlichkeit. Bei der Auswahl der Maschine hat die Labelpack AG auch auf die Eignung in Sachen Lebensmittelsicherheit geachtet.

Das Spektrum reicht von hochwertigen Etiketten zur Produktdekorierung über Promotions- und Funktionsetiketten bis hin zu Logistik- und Auszeichnungsetiketten. Häufig lassen sich mit dem Angebot von Gesamtpaketen neue Aufträge gewinnen, da viele Kunden parallel zu Dekorations-Etiketten auch Blanko-Etiketten für die Logistik benötigen. Diese Vielfalt erfordert ein hohes Mass an Flexibilität. Deshalb achtet das Unternehmen auf einen Maschinenpark, bei dem Bahnbreiten, Zylindergrössen, Druckkennlinien etc. so aufeinander abgestimmt sind, dass ein Grossteil der Aufträge auf möglichst vielen Maschinen im Haus gefertigt werden kann und am Ende trotzdem das gleiche Ergebnis erzielt wird.

Standardisierte Abläufe

Auf dem Weg zu so viel Flexibilität ist im Vorfeld ein erheblicher Aufwand nötig. Ein Beispiel ist die exakte Erfassung des Schöpfvolumens. Für jede Flexo-Rasterwalze wird der jeweils aktuelle Wert im System hinterlegt, sodass Aufträge tatsächlich von einer Maschine auf die nächste gewechselt werden können. Kontinuierlich an der Optimierung der Abläufe zu arbeiten, ist nach Einschätzung von PETRA HERRAN ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Labelpack AG.

Das gilt umso mehr, nachdem die Forderung nach immer kürzeren

Lieferfristen zunimmt. In dieser Situation ist auch die moderne Ausstattung der Nilpeter FA-4* von Vorteil, die Voraussetzung für möglichst geringe Rüstzeiten ist. Sie erlaubt selbst bei Aufträgen mit kleinerem Druckvolumen eine wirtschaftliche Fertigung.

Für Nachwuchskräfte attraktiver Digitaldruck

Ebenso wichtig ist die Bedienerfreundlichkeit. Auch in dieser Hinsicht gibt das Personal in Bazenheid der Maschine gute Noten. Und dass anstelle eines Bedienpultes ein iPad zum Einsatz kommt, fasziniert vor allem junge Menschen, die ansonsten schwierig für eine Ausbildung im Druckbereich zu gewinnen sind. Und auch der inzwischen bei Labelpack eingesetzte Digitaldruck übt auf die junge Generation eine weit grössere Anziehungskraft aus, als das Arbeiten mit konventionellen Druckmaschinen.

> www.labelpack.ch

Zwei Jahrzehnte ununterbrochenes Wachstum

Seit der Gründung im Oktober 1999 verzeichnet die Labelpack AG ein kontinuierliches Wachstum. Die inhabergeführte Aktiengesellschaft mit damaligem Sitz in der Ostschweiz am Standort Rorschach ist auf die Lieferung von Haftmaterialien und Folien spezialisiert. Ab 2001 war das Unternehmen Teil der Karl Spiess Holding. Im Januar 2010 wurde es durch ein Management-Buy-out eigenständig. Heute wird es von PETRA HERRAN, Geschäftsleitung, CHRISTOF SCHMID, Vertrieb, und WOLFGANG BEZLER, Finanzen, geführt.

Im Jahr 2014 hat die Etikettendruckerei mit mittlerweile 45 Beschäftigten einen Neubau am heutigen Standort in Bazenheid bezogen. Für die vollständig klimatisierte Produktion sowie für Lager und Verwaltung stehen 5.800 m² zur Verfügung.

Auch in Sachen Energieeffizienz ist der Betrieb vorbildlich. Die zentrale Absaugung zur Entsorgung der Stanzgitter mit Ballenpresse ist beispielsweise komplett mit einer Filteranlage und Luftrückführung einschliesslich Wärmerückgewinnung ausgestattet. Die Produktion erfolgt gemäss der internationalen Norm ISO 22000 zur Lebensmittelsicherheit.

Die technische Ausstattung in der Druckvorstufe umfasst einen Workflow von Esko, Plattenherstellung mittels DuPont Cyrel FAST und einem vollautomatischen Plattenmontagegerät. Für das Bedrucken kommt UV-Flexodruck mit bis zu neun Farben zum Einsatz. Die beiden Druckmaschinen vom Typ Nilpeter FA-4* sind umfangreich ausgestattet zum Beispiel mit Prägeeinheit, Wendekreuz, Cross-over-unit sowie zweiter Bahnzuführung. Die maximale Druckgeschwindigkeit liegt bei 200 m/Min.

Das Produktprogramm reicht von Etiketten für die Produktdekorierung über Promotions-, Funktions-, Auszeichnungs- und Logistikeetiketten bis hin zu Thermotransferbändern. Zu den Spezialitäten zählen Etiketten mit Funktionen wie Wiederverschliessen oder Erstöffnungsgarantie sowie Veredelungen mit verschiedenen Lackier-Varianten, Prägungen, Sonderstanzungen, Klebstoffneutralisation und vieles mehr.

Neben Selbstklebeetiketten werden darüber hinaus umfangreiche und komplexe Folienanwendungen realisiert, beispielsweise für Siegelrandbeutel oder Schrumpffolien sowie Banderolen für Mehrfachgebinde.